

Gottlos unterrichten

Beitrag von „Buntflieger“ vom 27. Mai 2018 13:08

Zitat von Kalle29

Selbstverständlich kann ich beweisen, dass bestimmte Dinge nicht existieren. Ist in der Naturwissenschaft gar kein so ungewöhnlicher Zustand (der Äther z.B ist durch ein Experiment widerlegt worden - Ziel des Experiments war es allerdings, den Äther nachzuweisen). Ist hier aber irrelevant. Wer behauptet, dass etwas existiert, muss dafür auch einen Beweis liefern. Ich kann mich nicht hinstellen und sagen, dass die Gravitation nicht existiert und Dinge nur deswegen auf den Boden fallen (in Richtung des Masseschwerpunktes), weil kleine grüne unsichtbare Kobolde an den Objekten ziehen.

Hallo Kalle29,

wenn ich ein Phänomen (z.B. Äther) postuliere, bestimmte Kriterien für dessen Vorhandensein definiere und diese experimentell (wie beim ruhenden und mitgeführten Äther) widerlegt werden, dann ist das nur sehr bedingt mit der Widerlegung einer Gottesvorstellung vergleichbar. Hier handelt es sich um eine naturwissenschaftliche Hypothese und dort um eine übersinnliche Vorstellung, die sich per Definition der Überprüfbarkeit entzieht.

Sicherlich ist es hochgradig unplausibel, an Einhörner oder fliegende Untertassen etc. zu glauben, aber zu sagen, dass es keine Einhörner oder fliegende Untertassen gebe, ist - so sehe ich das jedenfalls - ebenso wenig schlüssig. In beiden Fällen handelt es sich um unterbestimmte Begriffe, die sich auf höchst diffuse und unterschiedliche Vorstellungen beziehen und daher wissenschaftlich kaum jemals sinnvoll überprüft werden können: Es gibt keine verbindlichen Kriterien dafür.

Anders gesagt: Die Frage, ob Einhörner oder fliegende Untertassen existieren oder nicht, ist für mich - so gefragt - nicht von Relevanz und auch nicht sinnvoll zu beantworten.

der Buntflieger